



Dokumentation der Arbeitsergebnisse

TiP-Abschlusstagung

21.04.2023



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



DLR Projektträger

TiP-Abschlussstagung

21. April 2023



Am 21.04.2023 fand die Abschlussstagung des Förderprogramms „TiP – Trägerspezifische innovative Projekte“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg statt. Nach zwei Online-Veranstaltungen kamen zum ersten Mal Teilnehmende aus dem Kreis der 46 geförderten Projekte in Präsenz zusammen.

Die Projekte wurden von öffentlichen wie privaten Trägern in insgesamt 572 Kindertagesstätten aus ganz Baden-Württemberg umgesetzt. Bearbeitet wurden vielfältige konzeptionelle Ansätze zu den Themenbereichen von Natur, Mensch und Gesundheit, Digitalisierung, Fachkräftebindung und -gewinnung sowie der Einbindung des sozialen Umfelds. Verbindendes Element war der innovative Charakter der Projekte.

Staatssekretär Volker Schebesta MdL begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der geförderten Projekte, dankte für das große Engagement während der Projektumsetzung und trat mit ihnen in einer Gesprächsrunde und während der Projektvorstellung auf einem „Marktplatz“ in den Austausch. Die Veranstaltung bot Gelegenheit zum Dialog über aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich frühkindlicher Bildung, sowie zu Vernetzung der Projektbeteiligten untereinander und zum Kennenlernen der erarbeiteten Konzeptionen.

Prof. Dr. Bärbel Amerein von der DHBW Heidenheim lenkte in ihrem Fachvortrag über Partizipative Qualitätsentwicklung mit Kindern den Blick ergänzend auf die Zielgruppe frühkindlicher Bildung.

Ein während der Veranstaltung gestaltetes grafisches Key Visual zu jedem einzelnen anwesenden Projekt fasste die wesentlichen Projektelemente zum Abschluss des Förderzeitraums pointiert zusammen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Programmpunkte im Sinne einer Ergebnissammlung aufgeführt.



Programm



Zeit	Programmpunkt
9:30	Ankommen und Gestaltung der Stellwände für den „Marktplatz“ durch Teilnehmende aus den Projekten
10:00	Begrüßung durch den Moderator Markus Brock und Eröffnung der Veranstaltung durch Herrn Staatssekretär <ul style="list-style-type: none"> ○ Volker Schebesta MdL
10:15	Blick auf das Erreichte – Erfahrungen aus den TiP-Projekten <ul style="list-style-type: none"> ○ Volker Schebesta MdL ○ Raffael Biscardi, Caritasverband e.V. Pforzheim ○ Sabrina Edzards, Katholische Kirchengemeinde Tauberbischofsheim ○ Verena Knoll, Universitätsstadt Tübingen ○ Waltraud Weegmann, Konzept-e für Kindertagesstätten gGmbH
11:00	Marktplatz I (Projektpräsentationen)
12:00	Mittagessen und Gelegenheit zu Vernetzung und Austausch
13:00	Vortrag: Prof. Dr. Bärbel Amerein , Studiengang Kinder- und Jugendhilfe, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Heidenheim Partizipative Qualitätsentwicklung mit Kindern Möglichkeit zur Diskussion
14:00	Marktplatz II (Projektpräsentationen)
15:00	Austausch zum Abschluss des Marktplatzes
15:15	Fazit und Ausklang , Markus Brock im Gespräch mit <ul style="list-style-type: none"> ○ Mira Thaker, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg ○ Dr. Julia Dohrmann, TiP-Servicestelle im DLR Projektträger
16:00	Ende der Veranstaltung Gelegenheit zum Gespräch mit Projektbeteiligten

Auftakt und Begrüßung

Zum Auftakt eröffnete Moderator Markus Brock, der bereits die beiden virtuellen TiP-Fachtagungen begleitete, die Abschlussveranstaltung und hieß die Teilnehmenden der TiP-Förderprojekte herzlich in der Rotunde der L-Bank in Stuttgart willkommen. Anwesend waren Personen von insgesamt 41 Projekten aus allen Regionen Baden-Württembergs und aus den vier thematisch gegliederten Fachforen: „Natur, Mensch, Gesundheit“, „Einbindung des sozialen Umfelds“, „Digital kompetent“ und „Fachkräfte finden und binden“. Trotz eines parallel stattfindenden Warnstreiks und daher erschwerter Anreisbedingungen waren somit beinahe alle der insgesamt 46 Förderprojekte vor Ort vertreten.



© DLR Projektträger

Markus Brock begrüßte Staatssekretär Volker Schebesta MdL sowie Mira Thaker, zuständige Referentin im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Staatssekretär Schebesta dankte den anwesenden Projektteilnehmenden für ihre Teilnahme an der Veranstaltung und ihren hohen persönlichen Einsatz bei der erfolgreichen Durchführung der TiP-Projekte. Er sprach auch die mit der Corona-Pandemie und der angespannten Fachkräftesituation einhergehenden Herausforderungen an, welche Kitas und ihre Träger sehr gefordert haben. Dass die TiP-Projekte erfolgreich zur Innovation in baden-württembergischen Kitas beitragen, ist daher insbesondere der Verdienst der Projektmitarbeitenden.

Mit Blick auf die TiP-Abschlussveranstaltung betonte Staatssekretär Schebesta, dass er besonders auf die Vorstellung der Projektergebnisse im Rahmen des Marktplatzes gespannt sei, auch vor dem Hintergrund einer Übertragbarkeit der Konzepte in die Fläche. Zudem freute er sich auf die Ergebnisse der Projekte, auf gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen.

Blick auf das Erreichte – Erfahrungen aus den TiP-Projekten

Teilnehmende:

Volker Schebesta MdL, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Raffael Biscardi, Caritasverband e.V. Pforzheim, Projektverantwortlicher „Jung trifft alt“

Sabrina Edzards, Katholische Kirchengemeinde Tauberbischofsheim, Projektleiterin „Selbstversorgerkita – Visionen für ein nachhaltiges und gesundes Leben im Einklang mit unserem Ökosystem“

Verena Knoll, Universitätsstadt Tübingen, Projektleiterin „Migration und Sprachkompetenz Hoch Drei“

Waltraud Weegmann, Konzept-e für Kindertagesstätten gGmbH, Projektleiterin „Nachhaltiges Qualitätsmanagementsystem mit digitaler Unterstützung“

Den ersten Programmpunkt der Abschlusstagung bildete der Austausch zwischen Staatssekretär Volker Schebesta und Vertreterinnen und Vertretern aus den Projekten. Raffael Biscardi, Sabrina Edzards, Verena Knoll und Waltraud Weegmann berichteten aus der Umsetzungspraxis ihrer Projekte und konnten einen Einblick in Ziele, Prozesse und Ergebnisse ihrer Projekte geben. Alle thematischen Schwerpunktbereiche wurden abgedeckt.

Raffael Biscardi berichtete eindrucksvoll von den positiven Wirkungen des generationenübergreifenden Arbeitens und Lebens zwischen Kindertagesstätte und Seniorenwohnheim und erläuterte die gute Übertragbarkeit des Konzepts bei anderen Trägern. Interessierten bot er an, bei konkreten Fragen Kontakt aufzunehmen. Waltraud Weegmann er-

läuterte, stellvertretend für alle Beteiligten des Verbundprojektes, die Vorteile der im Rahmen des Projekts neu erarbeiteten Konzepte und Tools für den Kita-Alltag, zum Beispiel die Schaffung neuer Partizipationsmöglichkeiten für die Kinder durch eine digitale Kinderbefragung. Dabei hob sie die vielfältigen und auf unterschiedlichen Ebenen ansetzenden Potentiale von Digitalisierung im frühkindlichen Bereich hervor. Sabrina Edzards schilderte die Bedeutsamkeit einer Bildung und Erziehung zu Nachhaltigkeit und einem gesunden Leben für die Zielgruppe in Kindertagesstätten und berichtete von der konkreten Umsetzung der Arbeit in multiprofessionellen Teams in den sieben beteiligten Kitas der Stadt Tauberbischofsheim. Ein besonderes Anliegen der vergangenen Monate sei es gewesen, die nachhaltige Implementation des Projekts zu sichern. Verena Knoll schilderte den Ansatz des Projekts der Universitätsstadt Tübingen, der zur



© DLR Projektträger

Fachkräftegewinnung und Personalentwicklung zentral ausländische Fachkräfte fokussiert und dabei das Erfahrungswissen der angehenden Fachkräfte in Bezug auf Migration und Mehrsprachigkeit nutzt. Hierbei werden die Erstsprachen im pädagogischen Alltag gezielt eingesetzt.

Staatssekretär Volker Schebesta trat im Anschluss an die kurzen Einblicke in die Projektarbeiten in den Austausch mit den Praxisexpertinnen und -experten. Übergreifendes Thema des Austauschs waren Ansätze des Transfers und der Verstetigung der Ergebnisse über die Laufzeit des Förderprogramms hinaus. Einen Baustein bei der Verbreitung der Projektergebnisse bildet z.B. eine Broschüre mit den zentralen Projektergebnissen.

Darüber hinaus wurden trägerunabhängig die Auswirkungen des Fachkräftemangels für die Umsetzung der Konzeptionen sowie die tägliche Arbeit in den Einrichtungen deutlich und themenübergreifend die Relevanz geschulten Fachpersonals betont. Als weiterer zentraler Themenbereich wurde die Bedeutsamkeit der Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung angesprochen. Dies bezog sowohl die Umsetzung medienpädagogischer Angebote, und im Besonderen auch die Notwendigkeit einer technischen Ausstattung der Einrichtungen ein. Waldtraut Weegmann verwies mit Blick auf die Erfahrungen im Kontext des Verbundprojekts darauf, dass Aufgaben, die digital ausgeführt werden könnten, auch so umgesetzt werden sollten, um mehr effektive Zeit für die Arbeit mit den Kindern zu ermöglichen.

Marktplatz



© DLR Projektträger

Im Rahmen eines Marktplatzes der Projekte hatten alle Teilnehmenden Gelegenheit, ihre Projektziele, Ergebnisse, Strategien und Produkte vorzustellen. Jeweils für eine Stunde hatten die Anwesenden am Vor- und Nachmittag Gelegenheit zur Information, dem Knüpfen von Kontakten und der Aufnahme von Anregungen. Das Angebot zu Austausch und Vernetzung wurde sehr gut angenommen, vielfach wurde die Freude über die Möglichkeit eines persönlichen Austauschs hervorgehoben.

Zum Abschluss der beiden Marktplatzphasen wurden die Teilnehmenden gebeten, über eine digitale Befragung Auskunft darüber zu geben, wie sie das Präsentations- und Austauschformat wahrgenommen haben. Hierzu konnten bis zu zwei Antwortmöglichkeiten ausgewählt werden. Zwei der insgesamt fünf Fragen nahmen konkret Bezug zu den Themen der Fachforen „Natur, Mensch, Gesundheit“ und „Digital kompetent“, die am Vormittag ihre Projektergebnisse vorstellten.

Es ergab sich folgendes Bild aus der Befragung am Vormittag:

- Mehr als 70% Zustimmung erhielt die Aussage, dass Digitalisierung die pädagogische Arbeit bereichern und die interne Kita-Organisation erleichtern kann.
- Ebenfalls deutlich über zwei Drittel der Anwesenden hatten neue Kontakte geknüpft.
- Fast die Hälfte der Befragten hatte Konzepte oder Produkte kennengelernt, bei denen der Wunsch besteht, sie in der eigenen Einrichtung auszuprobieren.

- Durch die Gespräche auf dem Marktplatz inspiriert für die pädagogische Arbeit wurde fast jede zweite befragte Person.
- Annähernd 40% der Befragten betonten die Bedeutsamkeit von Bewegung, Natur, Nachhaltigkeit und Forschen als wertvolle Bestandteile eines innovativen Kita-Konzepts.

Die Befragung am Nachmittag zeigte ein ähnliches Bild. Drei der fünf Fragen entsprachen jenen aus der Befragung am Vormittag, zwei fokussierten die Themen der Fachforen „Einbezug des sozialen Umfelds“ und „Fachkräfte finden und binden“.

- Mehr als zwei Drittel der Befragten hatten erneut neue Kontakte geknüpft und ebenso viele Personen fühlten sich durch die Gespräche für die eigene pädagogische Arbeit inspiriert.
- Die Hälfte der an der Befragung Teilnehmenden plant den Einbezug von während der Veranstaltung vorgestellten Konzepten zu Fachkräften in der eigenen Einrichtung.
- Durch die Gespräche auf dem Marktplatz inspiriert für die pädagogische Arbeit wurde fast jede zweite befragte Person.
- Erneut gab fast die Hälfte der Befragten an Konzepte oder Produkte kennengelernt zu haben, bei denen der Wunsch besteht, sie in der eigenen Einrichtung auszuprobieren.
- Mehr als ein Drittel der teilnehmenden Personen stimmte der Aussage zu, dass der stärkere aktive Einbezug des sozialen Umfelds auch für die Arbeit der eigenen Kita eine große Bereicherung darstellt.

Fachvortrag



Prof. Dr. Bärbel Amerein von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim ergänzte mit ihrem Fachvortrag zum Thema Partizipative Qualitätsentwicklung mit Kindern einen zentralen Aspekt bei der Durchführung und Implementierung von Projekten. Nachdem während der Gesprächsrunde mit Staatssekretär Volker Schebesta und den Akteuren aus der Projektumsetzung zentrale Themen der Organisation frühkindlicher Bildung, der Fachkräftethematik und Personalentwicklung sowie der Digitalisierung von Strukturen besprochen wurden, setzte Frau Prof. Dr. Amerein den Fokus auf die Zielgruppe frühkindlicher Bildung: die Kinder. Hierbei betonte sie die Bedeutsamkeit Kindern alters- und entwicklungsangemessene Möglichkeiten der Beteiligung zu ermöglichen, sie und ihre Rechte ernst zu nehmen und kindliche Partizipation und deren Eigenarten nicht nur randständig mitzudenken, sondern in den Fokus zu rücken.

An den Vortrag schloss die Einladung zum Gespräch der Teilnehmenden mit Frau Prof. Dr. Amerein an, die vielfältig angenommen wurde. Beispiele aus der Praxis wurden eingebracht und geschildert, miteinander und zu den Thesen des Vortrags in Beziehung gesetzt und zum Teil kontrovers diskutiert. Die während des Vortrags verdeutlichte Relevanz der Thematik sowie die Komplexität einer umfassenden Berücksichtigung der Kinderperspektive wurden hierdurch anschaulich deutlich.

Vortragsfolien

Partizipative Qualitätsentwicklung mit Kindern



Prof. Dr. Bärbel Amerein

21. April 2023



www.heidenheim.dhbw.de

Gliederung



- Ausgangslage
- Grundprinzipien
 - Partizipation
 - Transparenz
 - Beziehungsgestaltung
 - Zumutbarkeit
- Fazit
- Praktische Reflexionsfragen

2 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Ausgangslage I



- Vorherrschende Kindheits- und Jugendbilder einer Gesellschaft zeigen sich im Umgang mit Beteiligungsrechten und -chancen
- Behindernde Machtverhältnisse werden als Schutz und Verantwortung umdefiniert (Engelhardt, 2018)
- Kinder werden häufig aus einer adult-zentristischen Defizitperspektive wahrgenommen (Reppin, 2019)
- Aufgrund der (berechtigten) Sorge den Schutzauftrag zu vernachlässigen, besteht die Gefahr der Exklusion (Schulze & Witek, 2020)
- Recht auf Schutz und das Recht umfassend beteiligt zu werden – Spannungsverhältnis

- Dekonstruktionen solch tradierter Kindheitsvorstellungen sind vergleichsweise schwierig (Winkler, 2016; Grendel & Schulze, 2021; Alanen, 2005)

3 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Ausgangslage II



- Wissenschaft und Praxis sind zwei Welten – oder doch nicht?
- Wissenschafts-Praxis-Transfer
- Bei Qualitätsentwicklung (QuE) mit Kindern haben Erzieher*innen eine Schlüsselfunktion

- QuE mit Kindern und mit Kinderperspektiven (im Unterschied zum Evaluieren über Kinder) (Amerein et al., i.V.)
- Die besonderen Implikationen in partizipativen Qualitätsentwicklungen mit Kindern sind bislang nur randständig diskutiert, obwohl eine kinderrechtsbasierte Fundierung, ethische Reflexion und eine Sensibilisierung für die Besonderheiten des Arbeitens mit Kindern unerlässlich sind.

4 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Grundprinzipien



- Kodizes der DGfE (2016) und DGSA (2020) thematisieren Kinder nicht explizit
- Schutz allgemeiner Persönlichkeitsrechte (Rupprecht & Lattner, 2021) in kindgerechter Angemessenheit und Transparenz
- Kenntnisse über rechtliche Bestimmungen des Kinderschutzes sind unabdingbar (Fargas-Malet et al., 2010)
- Abwägen zwischen sämtlichen normativen Ansprüchen ist inhärente Aufgabe der Erwachsenen in partizipativen Qualitätsentwicklungsprozessen mit Kindern (Nentwig-Gesemann & Großmaß, 2017)
- Entlang vier ausgewählter zentraler Aspekte (Partizipation, Transparenz, Beziehungsgestaltung und Zumutbarkeit) werden ethische Grundsätze aufgeworfen (Amerein et al., 2023)

5 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Grundprinzip I: Partizipation I



- „Kindheit (...) als eigene Lebensphase (...) und als Konstrukt generationaler Verhältnisse“ (Heinzel, 2012, S. 9).
- Wille und Meinung des Kindes sind in allen sie betreffenden Angelegenheiten zu beachten (UN KRK Art. 12 & 13)
- Stufenmodell der Partizipation nach Wright et al. (2010)

6 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Grundprinzip II: Transparenz



- Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit
- Kinder nicht auf mögliche Vulnerabilitäten begrenzen (DGSA, 2020, S.4)
- Informationen zur Veranschaulichung bereitstellen (Grendel & Schulze, 2021)
- Schlüsselrolle bei den Erzieher*innen, da sie im Umgang mit den Kindern versierter sind als möglicherweise Außenstehende
- Transparenz: kindliche Meinung & Interessen ernsthaft berücksichtigen (Aghamiri, 2020)
- Korrektes Wahrnehmen kindlicher Erinnerungen und Äußerungen
- „Übung“ der Erwachsenen im Kontakt mit den Kindern

8 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Grundprinzip I: Partizipation II



- Den Kindern eine alters- und entwicklungsadäquate, vielseitige verbale und non-verbale Teilnahme einräumen (Tize & Sommer-Himmel, 2021)
- Berücksichtigung muttersprachlicher Kontexte der Kinder (Aghamiri, 2020)
- Zugang für alle Gruppen ermöglichen – Exklusion verhindern (Fuhs & Schneider, 2012)
- Interessen und Themen der Kinder z.B. bei der Methodenwahl (z.B. Zeichnungen, Gruppengespräche,...) einbeziehen (Amerein et al., 2023)
- Mitbestimmung hinsichtlich der Rahmenbedingungen (Ort, Zeit etc.) einräumen
- Asymmetrische Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern berücksichtigen
- Den Kindern das Recht, sich nicht zu beteiligen einräumen (Andresen & Wilmes, 2016)
- Umfassendste Informationen für die Inhaber der elterlichen Sorge

7 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Grundprinzip III: Beziehungsgestaltung



- Macht und Hierarchiegefälle sind zu reflektieren (Sitter, 2019)
- Ethische Symmetrie soll angestrebt werden (Christensen & Prout, 2002)
- Ausreichend Zeit zum Kennenlernen (Reppin, 2021)
- Kann die Nähe zum Feld den Prozess beeinflussen?
- Mögliches, auch plötzlich auftretendes Desinteresse berücksichtigen und kritische Situationen in Betracht ziehen.
- Kompetenzen der Erwachsenen werden meist nicht diskutiert oder gar in Frage gestellt

9 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Grundprinzip IV: Zumutbarkeit



- Sind eigene Qualitätsentwicklungsinteressen und Interessen der Kinder kompatibel?
- Streng zu prüfen ist, ob das Vorgehen und die Partizipationsanforderungen für die Kinder auch zumutbar sind.
- Intensität der Einbeziehung ist am Schutz der kindlichen Lebenswelt zu orientieren
- Diskrepanz zwischen unerlässlicher Notwendigkeit der Einbeziehung und Überforderung ist stets zu prüfen (Amerein et al., 2023)
- Die Pole zwischen professioneller Schutz und eigenverantwortlicher Sozialisationszone (Kaul, Schmidt & Thole, 2018; Greubel & Schieren, 2019) werden exponiert
- Überlegungen fokussieren die „Positivierung des Rechts auf Beteiligung von Kindern“ (Grendel & Schulze, 2021, S. 146) und eine Realisierung des Diskriminierungsverbots.
- Perspektivwechsel: allen Kindern soll und kann etwas zugemutet werden!

10 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerein

Fazit



- Umfassende Berücksichtigung der Kinderperspektive ist komplex
- Erwachsene & Kinder besitzen die gleichen Rechte
- Anliegen/ Interessen der Qualitätsentwicklung müssen mit den kindlichen Interessen korrespondieren
- Eigenarten des partizipativen Arbeitens mit Kindern nicht randständig mitdenken, sondern in den Fokus rücken

11 _____ 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amrein



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Quellen - Auszüge



- Aghamiri, K. (2020). Das Recht auf einen eigenen Standpunkt: Kinder als Beteiligte im Forschungsprozess. In F. Ebner, C. Schär, S. Schurr & W. Schröer (Hrsg.), *Partizipative Forschung in der Sozialen Arbeit. Zur Gewährleistung demokratischer Teilhaben an Forschungsprozessen. neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. Sonderheft 16*, 36-47.
- Amerlein, B., Greubel, S., Jahreis, S., Kaul, I., Klaus, S. & Sommer-Himmel, R. (2023). Forschen mit Kindern – Ein kritischer Zwischenruf. *Frühe Bildung*, 12(1), 51-54.
- Andresen, S. & Wilmes, J. (2016). Kinder einbeziehen: Teilhabe und Gerechtigkeit in der Kindheitsforschung. In L. Hartwig, G. Mennen & C. Schrappner (Hrsg.), *Kinderrechte als Fixstern moderner Pädagogik? Grundlagen, Praxis, Perspektiven* (S. 64-79). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Christensen, P. & Prout, A. (2002). Working with ethical symmetry in social research with children. *Childhood* 9 (4), 477-497.
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGE) (2016). *Ethik-Kodex der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGE)*. Verfügbar unter: [https://www.dge.de/service/ethik-rat-ethikkodex.html].
- Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) (2020). *Forschungsethische Prinzipien und wissenschaftliche Standards für Forschung der Sozialen Arbeit. Forschungsethikkodex der DGSA*. Verfügbar unter: [https://www.dgsa.de/filesadmin/Dokumente/Ueber_uns/Forschungsethikkodex_DGSA_abgestimmt.pdf].
- Eber, F. & Sitter, M. (2018). Ethische Symmetrie in der partizipativen Forschung mit Kindern. *Forum Qualitative Sozialforschung* 19 (3), 1-21. <https://doi.org/10.17169/fqs-19-3-3120>
- Fargas-Malet, M., McSherry, D., Larkin, E. & Robinson, C. (2010). Research with children: methodological issues and innovative techniques. *Journal of Early Childhood Research*, 8 (2), 175-192. <https://doi.org/10.1177%2F1476718X09345412>
- Fuhs, B. & Schneider, S. (2012). Normalisierungsvorstellungen und Adhärenz als Probleme für die erzählerische Erschließung frühkindlicher Lebenswelten. *Frühe Bildung*, 1 (3), 125-130. <https://doi.org/10.1026/2191-9136/a000044>
- Grendel, T. & Schulze, H. (2021). *Kinderrechte als ethischer Referenzrahmen von Forschung: Anspruch und Herausforderungen einer adhärens-kritischen Habituenssensibilität in der Sozialen Arbeit*. In J. Franz & U. Unterköfler (Hrsg.), *Forschungsethik in der Sozialen Arbeit* (S. 143-155). Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Greubel, S. & Schieren, J. (2019). *Kinder Kinder! Perspektiven auf kindliche Entwicklung, Förderung und pädagogische Haltung*. Basel: Beltz Juventa.
- Kaul, I., Schmidt, D. & Thole, W. (Hrsg.) (2018). *Kinder und Kindheiten: Studien zur Empirie der Kindheit. Unsicherheiten, Herausforderungen und Zumutungen*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Latmer, K. & Rupprecht, B. (2021). *Forschungsethische Standards im Kontext der Optimierung pädagogischer Praxis durch Forschung*. *Frühe Bildung* 10 (3), 142-150. <https://doi.org/10.1026/2191-9136/a000530>

13 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerlein

Quellen - Auszüge



- Mayne, F., Horvitt, C. & Reamie, L. (2018). A hierarchical model of children's research participation rights based on information, understanding, voice, and influence. In *European Early Childhood Education Research Journal*. Volume 26, Issue 5, 644-656. <https://doi.org/10.1080/1350293X.2018.1522480>
- Neutwig-Gesemann, I. & Großmaß, R. (2017). *Kinder als Forschungsobjekte—von den rechtlichen und forschungsethischen Grundlagen zu forschungspraktischen Realisierung*. In I. Neutwig-Gesemann & K. Fröhlich-Gildhoff (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik* (S. 209-228). Freiburg im Breisgau: FEL-Verlag.
- Neutwig-Gesemann, I., Walther, B., Bakels, E. & Munk, L.-M. (2021). *Kinder als Akteure in Qualitätsentwicklung und Forschung. Eine rekonstruktive Studie zu KiTa Qualität aus der Perspektive von Kindern*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Verfügbar unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/filesadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Kinder_als_Akteure_in_Qualitaetsentwicklung_und_Forschung_web.pdf].
- Rupprecht, B. & Latmer, K. (2021). *Herausforderungen und Besonderheiten der Durchführung von Forschungsprojekten im Kitaalltag*. In N. Weimann-Sandig (Hrsg.), *Grundlagen der Frühpädagogik* (S. 31-55). Hürth: Carl Link.
- Reppin, J. (2021). *Ankerpunkte, Wegmarken und Herausforderungen einer ethischen Forschung mit Kindern*. In I. Hedderich, J. Reppin & C. Butschli (Hrsg.), *Perspektiven auf Vielfalt in der frühen Kindheit. Mit Kindern Diversität erforschen* (2., durchgesehene Auflage, S. 120-141). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Sitter, M. (2019). *Partizipatives Forschen mit Kindern—Ein reflektierter Balanceakt zwischen generationaler Asymmetrie und intergenerationaler Nüchternheit*. *Osterreichische Zeitschrift für Soziologie* 44 (53), 103-124. <https://doi.org/10.1007/s11614-019-00351-0>
- Titze, K. & Sommer-Himmel, R. (2021). *Kinderbefragungen in der Kita als ein Baustein für Qualitätsentwicklung: Die Kritik von Kindern als Herausforderung. Perspektiven der empirischen Kinder- und Jugendforschung*. *Online-Zeitschrift* 7 (2), 22-55. Verfügbar unter: [https://fel-verlag.de/files/7/Perspektiven%202021_Jahrgang_7%282%29.pdf].

14 05.06.23

Prof. Dr. Bärbel Amerlein

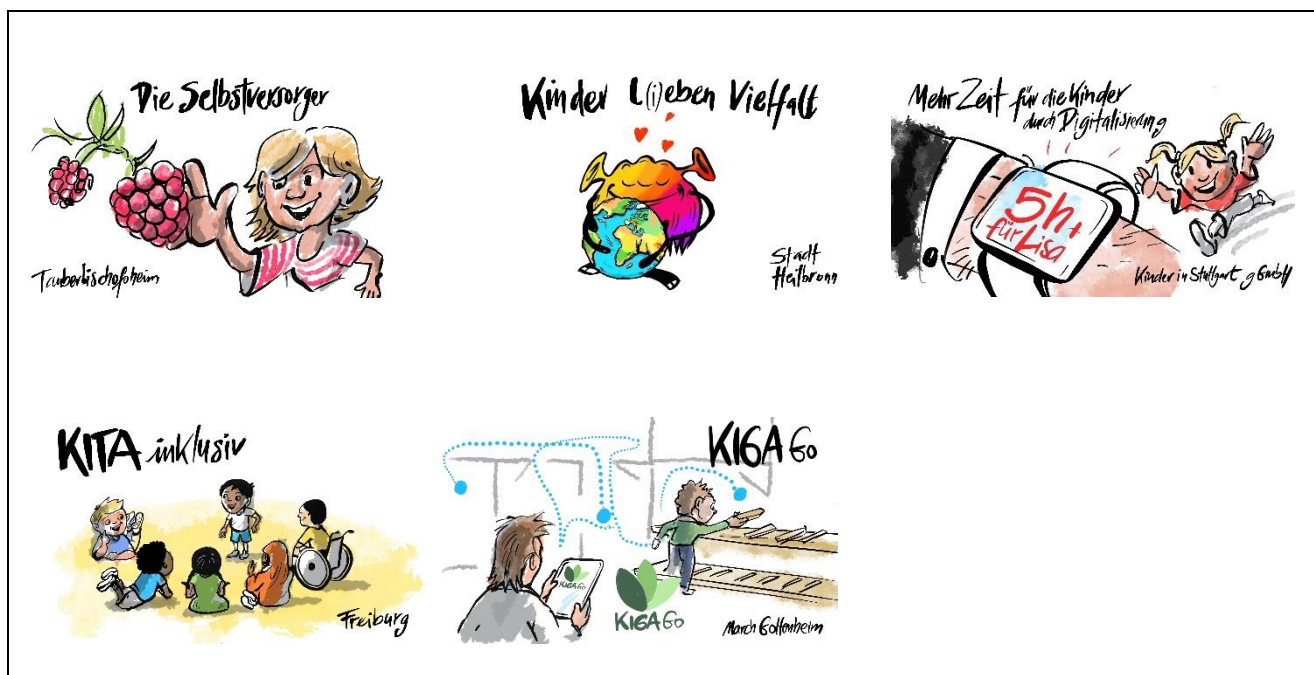


Key Visuals

Während der Veranstaltung fertigte Illustrator [Helge Windisch](#) von allen im Rahmen des Marktplatzes vorgestellten Projekten ein Key Visual an, das in prägnanter Form Kernaspekte des jeweiligen Konzepts pointiert darstellt. Die Zeichnungen spiegeln die thematische Vielfalt der Projekte bildlich wider:







Ausblick

Ein Blick zurück und nach vorne bildete den Abschluss der Veranstaltung. Mira Thaker vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und Dr. Julia Dohrmann vom DLR Projektträger traten in den Austausch mit Moderator Markus Brock. Mira Thaker freute sich darüber, die Teilnehmenden der Projekte nach zwei digitalen Veranstaltungen persönlich kennengelernt zu haben und so einen anschaulicheren Einblick in das Erarbeitete zu erhalten. Sie dankte den Teilnehmenden für ihren Einsatz und ihr Engagement während der Projektlaufzeit und hob zudem die Herausforderungen hervor, die während dieser Zeit bewältigt werden mussten, unter anderem die angespannte Personalsituation und die Corona-Pandemie.



© DLR Projektträger

Dr. Julia Dohrmann schaute zurück auf die bereits erfolgten Schritte, wie die Treffen der Fachforen und den Besuch eines Projekts vor Ort, die zahlreichen Telefonate und Gespräche und die Bearbeitung der Zwischennachweise. Zugleich ging sie darauf ein, dass der Förderzeitraum zwar spätestens am 31. Mai endet, die Arbeit an den Projekten im Sinne der Verfestigung der Konzeptionen jedoch weitergeht.

Mira Thaker und Dr. Julia Dohrmann betonten gleichermaßen die beeindruckende Vielfalt der Projektkonzeptionen, die während des gesamten Förderzeitraums erkennbar, im Rahmen der TiP-Abschlussstagung jedoch noch einmal besonders eindrücklich sichtbar wurde.

Mit der Förderung „Trägerspezifische innovative Projekte“ (TiP) unterstützte das Land Baden-Württemberg mit Mitteln aus dem „Gute-Kita-Gesetz“ des Bundes Kindertageseinrichtungen dabei, innovative konzeptionelle Ideen zur Weiterentwicklung der Qualität frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung zu entwickeln, zu erproben und umzusetzen. Die Projekte waren in vier gegliederten Fachforen mit den folgenden Themenschwerpunkten vernetzt:

- „Natur, Mensch, Gesundheit – Pädagogische Innovationen im Kita-Alltag“
- „Nur gemeinsam kann es gelingen – Einbezug des sozialen Umfelds in die Kita-Arbeit“
- „Digital kompetent – Medienbildung und Anwendungen für Kommunikation und Organisation in der Kita“
- „Fachkräfte finden und binden – Ideen zur nachhaltigen Sicherung des Personalbedarfs in Kitas“

Viele der Projekte nutzten die Möglichkeit einer ausgabenneutralen Verlängerung der Projektlaufzeit bis längstens Ende Mai 2023. Von den an der Veranstaltung beteiligten Projekten hatten einzelne ihr Vorhaben bereits abgeschlossen, die meisten befanden sich in der Abschlussphase der Projektumsetzung.

In allen Schwerpunkten entstanden innovative Konzepte und Produkte, die das pädagogische Arbeiten in Kindertageseinrichtungen bereichern, die Arbeit der erzieherischen Fachkräfte professionalisieren und dadurch die Attraktivität des Berufsfeldes der frühkindlichen Bildung steigern.

Die Veranstaltung ermöglichte die Vernetzung der Projektnehmenden untereinander und bot die Möglichkeit, weitere Anregungen für die Implementation der Projektergebnisse zu sammeln sowie Impulse auch aus anderen Themenbereichen zu erhalten.

Kontakt

Servicestelle „Trägerspezifische innovative Projekte“

DLR Projektträger | Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn

Tel.: +49 228 3821-2580 | E-Mail: innovative-kita-bw@dlr.de